

© Martin de Saint Muerell (Martin Müller)

## Erotische Zeichnung „Viola“:

(Zweite erotische Zeichnung vom 15.7.-31.7.2006, Viereckiger Rahmen mit drei  
Passepartouts vom 7.8.-11.8.2006)

### VORWORT:

Wie bei allen Texten zu meinen erotischen Kunstwerken lasse ich am Anfang den Südseehäuptling Tuiavii aus Tiavea (eine Insel in Samoa) zu Wort kommen. Wer mehr von diesem klugen Mann lesen möchte, sollte unbedingt das Buch „Der Papalagi“ (sprich: Papalangi), erschienen im Oesch Verlag, ISBN 3-85833-605-X kaufen und lesen. Mit Papalagi bezeichnet er uns, die „zivilisierten Weißen“. Papalangi heißt wörtlich übersetzt „Der Himmelsdurchbrecher“. Diesen Namen erhielten wir, da der erste Fremde mit einem Segelboot in Samoa landete. Die Samoaner hielten das weisse Segelboot aus der Ferne für ein Loch im Himmel, durch das der Weiße zu Ihnen kam. Er durchbrach den Himmel. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei Wolfgang K., der mich auf dieses wunderbare Buch aufmerksam machte. Ich kannte es nicht, obwohl es alleine in deutscher Sprache schon mehr als 1.300.000 mal verkauft wurde.

Passend zu meinen erotischen Zeichnungen schreibt Tuiavii über uns Papalagi auf Seite 29 und 32:

*„Weil nun die Leiber der Frauen und Mädchen so stark bedeckt sind, tragen die Männer und Jünglinge ein großes Verlangen, ihr Fleisch zu sehen; wie dies auch natürlich ist. Sie denken Tag und Nacht daran und sprechen viel von den Körperformen der Frauen und Mädchen und immer so, als ob das, was natürlich und schön ist, eine große Sünde sei und nur im dunkelsten Schatten geschehen dürfe. Wenn sie das Fleisch offen sehen lassen würden, möchten sie ihre Gedanken mehr an andere Dinge geben,...*

*Laßt uns freuen an der Jungfrau, die schön von Leib ist und ihre Glieder zeigt in der Sonne und Mondenlicht. Töricht, blind, ohne Sinn für rechte Freude ist der Weiße, der sich so stark verhüllen muß, um ohne Scham zu sein.“*

Zitat Ende.

Tuiavii hatte vor zirka 100 Jahren seine Reden an Hrn. Erich Scheurmann übergeben.

Beim letzten Zusammentreffen zwischen Tuiavii und Hrn. Scheurmann sagte Tuiavii:

*„Ihr glaubt uns das Licht zu bringen, in Wirklichkeit möchtet ihr uns mit in eure Dunkelheit heineinziehen“*

© Martin de Saint Muerell (Martin Müller)

Zitat Ende.

Dem kann ich mich nur anschließen.

Hier möchte ich auch auf meinen Text: „Erotische Kunstwerke“ hinweisen, der auch erklärt wie es zu meinen erotischen Zeichnungen kam.

### **Zweite erotische Zeichnung „Viola“:**

Nach der Vollendung meiner ersten erotischen Zeichnung „Silvia“ war ich grenzenlos begeistert und ich wollte so schnell wie möglich meine nächste Zeichnung beginnen. So führte mich mein nächster Weg in ein Profigeschäft für Künstlerbedarf und ich erstand ausgezeichnete Pastellstifte in den Farben die ich vermutlich benötigen würde.

Mit der zweiten Zeichnung, die ich später „Viola“ taufte, begann ich am 15.7.2006. Das Vorzeichnen dauerte wieder lange, aber ich biss mich durch.

Der Zeichnungsbeginn mit den neu erstandenen Farbstiften war wie ein Schritt in ein anderes Universum: Diese Stifte waren im Vergleich zu dem was ich bei meiner ersten Zeichnung zur Verfügung hatte ein einziger Traum! Sie waren geschmeidig, deckten gut und konnten herrlich in mehreren hauchdünnen verschiedenfarbigen Schichten übereinander gelegt werden. Es war eine echte Freude und die neuen technischen Möglichkeiten beflügelten mich um so mehr die Vorteile des neuen Arbeitsmaterials voll in die Zeichnung hinein zu tragen. Und es gelang mir: Vor meinen Augen entwickelte sich ein Kunstwerk, das in seiner Qualität meilenweit vor meiner ersten Zeichnung lag. Eine der wichtigsten Geheimnisse, dass eine guten Zeichnung gut wirkte und professionell war lag in den Übergängen zwischen den einzelnen, zahlreichen Farben. Ich wählte immer die Richtung von hell nach dunkel, d.h. ich begann mit den hellsten Farben und wurde immer dunkler.

Das Ergebnis, fertiggestellt am 31.7.2006 war eine filigrane, sensible Zeichnung voller feinsten Abstufungen. Ich gab sie ebenfalls zum Rahmen, wollte dabei aber einen Schritt weiter gehen. Zwischen dem goldfarbenen rechteckigen Rahmen und der Zeichnung platzierte ich drei unterschiedlich gefärbte Passepartouts, die sich sowohl parallel zum Rand der Zeichnung, als auch parallel mit dem Bilderrahmen farblich und formal zu einer faszinierenden Einheit verbanden. Die Passepartouts sind in Farben gehalten, die sich auch in den gewählten Hautfarben des zarten weiblichen Modells finden.

Das Ergebnis, das am 11.8.2006 fertig wurde, war ein Kunstwerk das man bereits der Öffentlichkeit präsentieren konnte.

© Martin de Saint Muerell (Martin Müller)

Martin de Saint Muerell (Martin Müller), 9.12.2012